



UNIVERSITÄT  
HOHENHEIM



UNIVERSITY OF HOHENHEIM



## Meet partner C4B partner



# Can you shortly introduce yourself and your role in C4B?



UNIVERSITÄT  
HOHENHEIM

The University of Hohenheim is responsible for the techno-ecological assessment of the case studies in the C4B project. This assessment considers the entire value chain – from the cultivation systems and currently unused biomass resources to the production of marketable biobased products for various industrial sectors. In this way, we contribute to opening up new utilization opportunities for previously untapped biomass streams.

# How do you see the added value of C4B for University of Hohenheim ?



UNIVERSITÄT  
HOHENHEIM

The project not only supports the conceptual development of new value chains but also promotes the bioeconomy within the target regions. This approach unlocks entirely new, previously unused potentials that serve as a foundation for innovative research approaches and drive the transition from a fossil-based to a circular economy. A key focus is on creating new markets and long-term opportunities for agriculture to enhance the competitiveness of biobased products.

What are the main challenges  
and what do you hope to  
achieve by the end of the  
project?



UNIVERSITÄT  
HOHENHEIM

The greatest challenge is to raise awareness of biobased innovations in an industrial context. However, the interdisciplinary networking within the project creates significant opportunities to develop new concepts that, through a holistic approach, can influence political and economic decisions. This also helps increase the visibility of value chains from German-speaking regions and attract new market players for the practical implementation of these concepts.

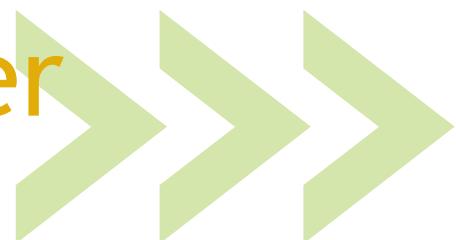


# Können Sie sich und Ihre Rolle in C4B kurz vorstellen?



UNIVERSITÄT  
HOHENHEIM

Die Universität Hohenheim übernimmt die techno-ökologische Bewertung der Fallstudien im **C4B-Projekt**. Dabei wird die gesamte Wertschöpfungskette betrachtet - vom Anbausystem und den bislang ungenutzten Biomasseressourcen bis hin zur Herstellung marktfähiger biobasierter Produkte für unterschiedliche Industriezweige. So leisten wir einen Beitrag zur Erschließung neuer Nutzungsmöglichkeiten für bisher ungenutzte Biomasseströme.





# Worin sehen Sie den Mehrwert von C4B für die Universität Hohenheim?



UNIVERSITÄT  
HOHENHEIM

Das Projekt unterstützt nicht nur die konzeptionelle Entwicklung neuer Wertschöpfungsketten, sondern fördert auch die Bioökonomie in den betrachteten Regionen. Dadurch werden vollkommen neue, bisher ungenutzte Potenziale erschlossen, die eine Grundlage für innovative Forschungsansätze bilden und den Wandel von einer fossilen zu einer zirkulären Wirtschaft unterstützen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Schaffung neuer Märkte und langfristiger Perspektiven für die Landwirtschaft, um biobasierte Produkte wettbewerbsfähig zu machen.



Was sind die größten  
Herausforderungen und was  
erhoffen Sie sich, bis zum  
Ende des Projekts erreichen  
zu können?



UNIVERSITÄT  
HOHENHEIM

Die größte Herausforderung besteht darin, biobasierte Innovationen im industriellen Kontext sichtbar zu machen. Durch die interdisziplinäre Vernetzung innerhalb des Projekts ergeben sich jedoch große Chancen, neue Konzepte zu entwickeln, die durch eine ganzheitliche Perspektive politische und wirtschaftliche Entscheidungen beeinflussen können. Dies trägt auch dazu bei, die Wertschöpfungsketten aus dem deutschsprachigen Raum bekannter zu machen und neue Marktteilnehmer für die konkrete Umsetzung der Konzepte zu gewinnen.



Philip Konnerth

[philipp.konnerth@uni-hohenheim.de](mailto:philipp.konnerth@uni-hohenheim.de)

